

# Ehrenbürgerschaft für „Grenzland“-Autor

**KOLLERSCHLAG** / Er hat viel geleistet für das Obere Mühlviertel, speziell für Kollerschlag: Fritz Winkler (72), Hobby-Historiker, Heimat-schriftsteller, zwei Jahrzehnte lang Bezirksschulinspektor und Publizist. Dafür wird er nun mit der Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde belohnt, die am Montag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Leitner feierlich in Form einer Urkunde überreicht wird. Für sein literarisches Wirken verlieh ihm bereits vor zwanzig Jahren der Bundespräsident den Titel „Professor“.

Das jüngste Werk des Publi-

zisten, der auch unzählige Aufsätze in Zeitungen veröffentlicht hat, heißt „Grenzland – Chronik einer bewegten Zeit“.

Das Buch umfasst 280 Seiten und ist mit mehr als 200 zum Teil noch nie veröffentlichten Fotos und Skizzen versehen. Fritz Winkler und Ignaz Märzinger erstellten das Buch im Eigenverlag. Der Kaufpreis (Selbstkostenpreis) des Buches beträgt 15 Euro. Erhältlich ist es am Markt-gemeindeamt sowie bei der Raiffeisenbank in Kollerschlag. Bei der Buchpräsentation am Vorabend zum Staatsfeiertag gibt es das

Werk zu einem Sonderpreis.

## Ehrenbürgerfeier mit Buchpräsentation

Bürgermeister Franz Saxinger lädt die Bevölkerung der Region zur abendlichen Ehrenbürgerfeier mit Buchprä-

sentation ins Gasthaus Leitner ein. Ignaz Märzinger präsentiert Bilder aus dem Buch auf einer Großleinwand, Fritz Winkler kommentiert sie. Der Lehrerchor unter der Leitung von Alfred Zehetner sorgt für die musikalische Gestaltung.

**BUCH** / Fritz Winklers neuestes Werk:

## „Grenzland – Chronik einer bewegten Zeit“

**KOLLERSCHLAG** / Der Heimatschriftsteller Fritz Winkler erzählt in seinem neuesten Buch „Grenzland – Chronik einer bewegten Zeit“ Episoden und verknüpft sie mit Daten der österreichischen Zeitgeschichte: die Wirtschaftskrise, die ungeliebte Republik, die Wehrverbände, der Ständestaat, die NS-Zeit und das Kriegsende im Mühlviertel, die Besatzungszeit sowie Anfang und Ende des Eisernen Vorhanges.

## Eindrucksvolle Erinnerung

Er setzt sich mit diesem Erbe auseinander, ohne anzuklagen, sondern nur zu erinnern. Vieles klingt für die Jüngeren wie aus längst vergangenen Tagen, einer Zeit, die von den Älteren verdrängt und ignoriert wurde. So geht es ihm nicht darum, alte Wunden aufzureißen, sondern zu versöhnen. Seine Zeitzeugen machen das Buch lebendig und lokal bezogen. Nicht provinzielle, dilettantische Heimatkunde ohne historische Kompetenz stellt er vor, sondern eine Vielzahl an Erzählungen aus Vergangenheit und Gegenwart.

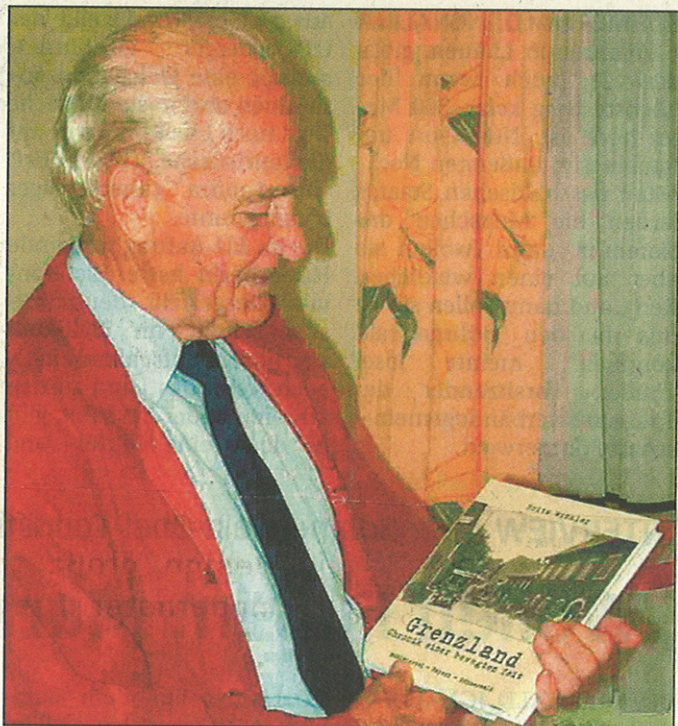
Winkler ist ein heimatkundli-

cher Erzähler, ohne hochgestochene Diktionen, der mit dem Buch nur das eine Ziel verfolgt, seiner Heimat Kollerschlag, dem Bezirk Rohrbach und der Grenzregion eine eindrucksvolle Erinnerung zu schaffen.

Das Mühlviertler Grenzland hat in den vergangenen achtzig Jahren eine nie dagewesene Umwälzung erfahren. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges erhielt es eine zweite Staatsgrenze, die der CSR. Darauf folgten der NS-Terror aus Bayern, der mit einem Überfall von Legionären auf Kollerschlag einen traurigen Höhepunkt erreichte. Der NS-Okkupation folgten im gleichen Jahr die Okkupation des Sudetenlandes, die Juden- und Priester-verfolgung und der Zweite Weltkrieg. US-Truppen von Westen und Sowjets aus dem Osten haben dem Mühlviertel wie keinem anderen Landesteil zugesetzt.

## Zeitzeugen machen das Buch lebendig

Viele Episoden werden in dieser einmaligen Publikation wieder in Erinnerung gerufen, aber auch historisch relevante Fakten erstmals festgehalten. IM



Mit dem Buch: „Grenzland – Chronik einer bewegten Zeit“ gibt der Autor Fritz Winkler Einblick in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Fall des Eisernen Vorhanges im Oberen Mühlviertel.

FOTO: PRIVAT